

Kurzinfo Nr. 393 aus Energie, Wissenschaft und Technik **21.4.2013**

1. **Bevölkerung hält Schweizer Kernenergie für sicher, notwendig und günstig:** 74 % sind von der Sicherheit der Schweizer KKW überzeugt, 61 % sagen: die Kernenergie ist weiterhin notwendig, 63 % erkennen einen Preisvorteil. Es wurden 2.215 Personen aus der Deutsch- und Westschweiz und dem Tessin befragt. atw (April 2013), S.258.
2. **Das Schweizer KKW Mühleberg (373 MW, Siedewasserreaktor, Inbetriebnahme 1971) darf unbefristet weiterlaufen,** nach einem Urteil des Schweizer Bundesgerichtes. Zuvor hatte das Schweizer Bundesverwaltungsgericht nur den Betrieb bis Juni 2013 bewilligt. (NZZ 28.3.2013). Zum Vergleich. Biblis B (stillgelegt):1240 MW Inbetriebnahme 1977,
3. **Staatsanwaltschaft gegen sofortige Schließung des KKW Fessenheim.** Die Hoffnung von Atomkraftgegnern auf ein sofortiges Aus des elsässischen Kernkraftwerks Fessenheim schwindet rapide. Der Staatsanwalt hat sich vor der Berufungskammer des französischen Verwaltungsgerichts in Nancy nach Angaben des Gerichts gegen eine rasche Schließung ausgesprochen. Ein Urteil wird am 16. Mai erwartet. In erster Instanz war der Antrag 2011 in Straßburg abgewiesen worden. Umweltschützer stellen die Gefahren durch Erdbeben und Überschwemmungen im Rheingraben in den Vordergrund. 18.04.2013 http://www.focus.de/regional/baden-wuerttemberg/atomkraft-staatsanwaltschaft-gegen-sofortige-schliessung-von-akw-fessenheim_aid_964479.html
4. **Urananreicherungsanlage Georges-Besse-II Einheit Nord in Betrieb.** (die nach dem energetisch günstigen Gaszentrifugen-Verfahren arbeitet wie die Anlage der Urenco in Gronau): Die Anlage Georges-Besse-II der französischen Areva-Gruppe besteht aus einer Einheit Süd und einer Einheit Nord. Die Einheit Süd nahm bereits im Dezember 2010 die ersten Kaskaden in Betrieb. Nun folgt schrittweise die Einheit Nord. Ab April 2013 soll sie wie vorgesehen, die ersten Behälter mit angereichertem Uran an die Brennelementfabriken der Areva und ihrer Partner liefern. Georges-Besse-II soll bis 2016 ihre volle Kapazität von 7500 t Trennarbeitseinheiten (TAE) jährlich erreichen. Areva, Medienmitteilung, 29. März 2013, <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/georges-besse-ii-einheit-nord-betrieb>
5. „Wenn ich in der Presse Details über das Deutsche Kasperltheater, genannt “Fahrplan zum Atommüllendlager” lese, dass alleine die **Suche bis zur Entscheidung 18 Jahre** dauern und **2 Mrd. € kosten** soll, dann kann ich nur sagen: wir Deutschen sind nicht in der Lage, mit Radioaktivität verbundene Aufgaben zu lösen. Wir müssen uns wohl damit abfinden, dass unsere Nachbarn KKW-Strom erzeugen und an uns verkaufen, wenn wir Strombedarf haben.“ (Privat-Mitt. per e-mail)
6. **„Wir bekommen beim Strom Nachkriegszustände“.** Teure Energiewende: Weil beim Umstieg auf Ökostrom der Wettbewerb fehlt, zahlt der Verbraucher drauf, sagt der Chef des österreichischen Verbund-Konzerns, Wolfgang Anzengruber. Zudem wackele die Versorgung. Die Verbund AG ist Österreichs führendes Stromunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. Seit der Abschaltung deutscher Atomkraftwerke nach dem Fukushima-Unfall stellt der österreichische Konzern Reservekraftwerke bereit, die das deutsche Stromnetz entlasten sollen. Für Verbund-Chef Wolfgang Anzengruber ist die deutsche Hilfsbedürftigkeit eine "Skurrilität". Deutschland hat viel Windkraft im Norden, die Verbraucherzentren befinden sich eher im Süden. Es gibt Engpässe, den Strom zu transportieren. Es gibt also an windreichen Tagen ein Überangebot, und das drückt die Preise in den Keller. Dann gehen die im Wettbewerb befindlichen thermischen Kraftwerke aus dem Markt. Die „Kaltreserve“ aus Österreich wird von den deutschen Netzbetreibern gebraucht. Wenn jetzt starker Wind weht, drückt das große Angebot den **Spotmarktpreis auf 30 €/MWh**. Gaskraftwerke im Wettbewerb gehen aus dem Markt, der Versorgungsengpass kommt, die deutschen Netze müssen Stützungen abrufen. **Österreich liefert dann den Strom um 120 €/MWh.** <http://www.welt.de/wirtschaft/article114590912/Wir-bekommen-beim-Strom-Nachkriegszustaeende.html> 16.4.13 Reinhard Engel
7. **CO2-Mythos aufgefliegen: Warum Pflanzen und Wälder mehr CO₂ brauchen.**
Nach Meinung von „Klimaforschern“ ist CO₂ der größte Feind der Menschheit. Jegliche Produktion von CO₂ sei schlecht für unseren Planeten, so erzählt man uns, sie müsse strikt eingeschränkt werden, um die Erde zu retten. **CO₂ ist jedoch ein lebenswichtiger Nährstoff für Nutzpflanzen.** Verglichen mit dem Wert, der für Pflanzen optimal wäre, herrscht zurzeit auf der Erde ein erheblicher Mangel an CO₂. Treibhausgärtner kaufen sogar CO₂ und leiten es in ihre Treibhäuser ein, damit die Pflanzen optimal wachsen. Die wissenschaftliche Begründung dafür ist unanfechtbar. Der Landwirtschaftsminister von Ontariosagt:CO₂ steigert die Produktivität durch stärkeres Wachstum und größere Kraft der Pflanzen. Unter anderem führt CO₂ zu früherer Blüte, höherem Fruchtertrag, seltenerem Abfallen der Knospen bei Rosen, kräftigeren Stängeln und größeren Blüten. <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/mike-adams/co2-mythos-aufgeflogen-warum-wir-fuer-pflanzen-und-waelder-mehr-kohlenstoffdioxid-brauchen.html> 11.04.2013
8. **Biogasanlage in Hertel/NRW (Inbetriebnahme 1998) soll Ende 2013 wegen Geruchsbelästigung stillgelegt werden.** Geplant ist die Entsorgung der 40.000 t Biomüll pro Jahr in einer Kompostierungsanlage in Gescher. (Marler Ztg. 19.4.3013)
9. **Menschen im Ruhrgebiet zweifeln an der Energiewende.** In der Bevölkerung wächst die Skepsis über die Energiewende. Nach einer Umfrage im Auftrag des Initiativkreis Ruhr glauben besonders im Ruhrgebiet nur wenige an einen schnellen Umbau des Energiesektors. Viele sorgen sich über die Energiekosten. www.derwesten.de/wirtschaft/menschen-im-ruhrgebiet-zweifeln-an-der-energiewende-id7680246.html WAZ 3.3.2012: